

NORAH-Kinderstudie

Als erster Teilbereich der NORAH-Studie zu den Auswirkungen von Fluglärm auf Gesundheit und Lebensqualität in Rhein-Main hat die Kinderstudie im November 2014 ihre Ergebnisse vorgelegt.

Darin sind als Wirkungen von erhöhtem Fluglärm die verlangsamte Entwicklung von Lesefähigkeiten oder auch die erhöhte Zahl ärztlich diagnostizierter Sprech- und Sprachstörungen und Medikamenten-Verordnungen dokumentiert.



Aufgrund des Fluglärms verfügen unsere Kinder über eine geringere Lesekompetenz.

(aus der Präsentation, die Kultusminister Lorz bei seinem Besuch der Pestalozzi-Schule in Raunheim vorgestellt wurde.)

Als weiteres Ergebnis der Studie wird berichtet, dass zwar auch die Lebensqualität der Kinder unter Fluglärm leidet, dieser Effekt aber als nicht allzu stark empfunden wird. Demnach dürfte man darauf hoffen, dass Kinder generell mit Fluglärm besser fertig werden als Erwachsene.

Dieses Ergebnis nutzen allerdings auch Fraport und Landesregierung, um die Resultate herunter zu spielen.

Nachdem am 16.01.15 ein nicht-öffentliches Treffen der Minister Al-Wazir und Lorz mit Vertreter_innen der betroffenen Schulen, Schulträgern und anderen Beteiligten stattgefunden hat, haben am 21.01. das Wirtschafts- und das Kultus-Ministerium in gleichlautenden Pressemitteilungen erklärt, wie sie auf die

Ergebnisse der NORAH-Kinderstudie, die im November letzten Jahres vorgelegt wurden, reagieren wollen. Zwei Kernpunkte sind deutlich herauszulesen: die Ergebnisse der Studie sollen verharmlost und die Konsequenzen auf die Betroffenen abgewälzt werden.

Man habe "den betroffenen Schulen eine bevorzugte Aufnahme in das Leseförderprogramm des Landes angeboten", und "Lehrerinnen und Lehrer können sich hierbei auf dem aktuellen, wissenschaftlich gesicherten Stand der Leseforschung fortbilden lassen. Dadurch werden sie mit praxistauglichen Instrumenten und Maßnahmen ausgestattet", und ein "Lernverlaufsdiagnostik"-Tool bekommen sie auch noch.

Mit anderen Worten sagt die Landesregierung den Lehrerinnen und Lehrern: es ist euer Problem. Nutzt gefälligst eure Fortbildungszeiten, um euch dafür fit zu machen. Zusätzliche Lehrerstellen oder zusätzliches Zeitbudget vom Land gibt es nicht. Wenn das nicht reicht, sucht euch eine Stiftung oder ein paar Ehrenamtliche, um die betroffenen Schüler_innen zu fördern.

Am 23.02. hat Kultusminister Lorz (CDU) die Pestalozzi-Schule besucht, um auch mal vor Ort zu demonstrieren, dass er die Ergebnisse der Studie "sehr ernst" nimmt. Mitgebracht hat er außer notorisch guter Laune und den schon vorher angekündigten dürftigen Maßnahmen nichts.

Das Kollegium der Schule hat den Minister mit den dringendsten Forderungen zur Verbesserung der Situation konfrontiert. Verkürzt zusammengefaßt lauten sie:

- **kleinere Lerngruppen**
- **mehr Förderstunden**
- **mehr Lehrerstunden**
- **bessere bauliche Bedingungen (insb. Klimatisierung)**
- **bessere Ausstattung.**

Diese Landesregierung wird noch sehr viel Druck brauchen, bis sie das Notwendige tut, um den Kindern bessere Bedingungen zum Lernen zu schaffen.

Die Ergebnisse der anderen Module der NORAH-Studie werden im November 2015 veröffentlicht.